



SINDICATO NACIONAL DE TRABAJADORES DEL SERVICIO POSTAL MEXICANO “CORREOS DE MÉXICO”



COMITÉ EJECUTIVO NACIONAL

ZWEIWÖCHENTLICHER INFORMATIONSBRIEF – WICHTIGE EREIGNISSE IN DER BRANCHE WELTWEITER POSTVERSAND

Nr. 8

ZWEIWOCHENZEITRAUM 16 – 2026 (16. AUGUST – 31. AUGUST 2026)

MEXIKO

- Das wichtigste Ereignis fand am 29. August 2026 statt – dem Tag, an dem sich die Gründung der Nationalen Gewerkschaft der Beschäftigten des mexikanischen Postdienstes “Correos de México” (SNTSEPOMEX) zum 40. Mal jährte. Die Gewerkschaft war am 29. August 1986 als direkte Reaktion auf die Dezentralisierung der Postdienste in Mexiko offiziell gegründet worden. In diesem Zusammenhang würdigte der Generalsekretär der Gewerkschaft, Manuel Fermín Acevedo González, die vier Jahrzehnte gewerkschaftlichen Kampfes. Er betonte, dass das ursprüngliche Ziel – die Verbesserung der Lebensqualität der Postbeschäftigten – nach wie vor Bestand habe, wobei gleichzeitig Freizeit-, Kultur- und Familienangebote für die Belegschaft gefördert würden.
- Die für die Mitglieder der Nationalen Gewerkschaft der Beschäftigten des mexikanischen Postdienstes “Correos de México” (SNTSEPOMEX) geltenden Vereinbarungen und Leistungen basieren auf internen Absprachen, Bildungsvereinbarungen sowie den Bestimmungen des aktuellen Tarifvertrags (CCT). Über ihr Bildungsreferat betreibt die Gewerkschaft eine aktive Kampagne zur beruflichen Weiterbildung der Beschäftigten und ihrer Familien; dabei bleibt die Vereinbarung über Stipendien und exklusive Rabatte für Online-Programme weiterhin in vollem Umfang bestehen.

URUGUAY

- Die von Paulo Rodríguez geführte Gewerkschaft setzte den Dialog mit dem Direktor der Nationalen Postverwaltung (ANC) fort. Beide sind sich einig, dass eine Umgestaltung des Dienstes dringend erforderlich ist. Die Gewerkschaft setzt sich aktiv dafür ein, dass der uruguayischen Post (Correo Uruguayo) als logistischem Arm des Staates Vorrang eingeräumt wird. Ziel ist es, dass das Staatsunternehmen die gesamte Verteilung von Medikamenten für das öffentliche Gesundheitswesen sowie die Zustellung offizieller Dokumente und von Paketsendungen für Ministerien übernimmt.
- Die Vereinigung der Postbediensteten Uruguays (AFPU) vertritt – wie schon historisch begründet – weiterhin eine kritische Haltung gegenüber der Privatisierung von Arbeitsplätzen und Dienstleistungen bei der uruguayischen Post. Im Hinblick auf die für Ende August 2026 geplanten Mobilisierungen und politischen Dialogrunden stützen die AFPU-Gewerkschaftsvertreter ihre Forderungen auf vier Kernargumente: Verschwendung finanzieller Ressourcen, Ressourcenknappheit und ein künstlich erzeugter „Eindruck“ von Ineffizienz, Verteidigung des Universaldienstes sowie die Anerkennung von Arbeitnehmerrechten und beruflicher Gleichstellung.

BRASIL

- Am 25. August 2026 hielten die Beschäftigten des staatlichen Unternehmens Correios landesweit Großversammlungen ab. Die Belegschaft stimmte einstimmig gegen das offizielle Angebot des Unternehmens für den Tarifvertrag (ACT) 2026/2027. Das Unternehmen hatte lediglich eine Lohnerhöhung von 0,82 % bis 0,87 % angeboten (was nur einem Bruchteil der nach dem INPC-Index aufgelaufenen Inflation entspricht). Angesichts dieses als „demütigend“ empfundenen Angebots beschlossen die regionalen Gewerkschaften in Bundesstaaten wie São Paulo (SINTECT-SP), dem Distrito Federal, Paraná und Paraíba einen Streikbeschluss für den 10. September 2026, sollte das Unternehmen die Konditionen nicht wesentlich verbessern.

- Bei Demonstrationen, die unter anderem von der Gewerkschaft SINTECT-DF vor dem Unternehmenshauptsitz und vor Ministerien in Brasília organisiert wurden, wurde auf eine tiefe betriebliche Krise hingewiesen: Überlastung (die Gewerkschaften beklagen einen gravierenden Personalmangel infolge von Umstrukturierungsplänen), Schließung von Filialen (kritisiert wurden die Schließung und Zusammenlegung von Poststellen im Landesinneren, da dies die Dienstleistungsqualität für die Bürger verschlechtert) sowie Forderungen zur Arbeitszeitgestaltung (parallel dazu schloss sich der Gewerkschaftsblock der Postbeschäftigten Ende August aktiv landesweiten Protestmärschen an, um den Senat zur Abschaffung des „6x1“-Arbeitsmodells – sechs Arbeitstage gefolgt von einem Ruhetag – zu bewegen).

VENEZUELA

- Am 31. August 2026 veröffentlichte die nationale Gewerkschaft der Ipostel-Beschäftigten eine offizielle Erklärung, die sich an die Gewerkschaftsführungen und die Belegschaft des Landes richtete. Dabei wurde die Einstellung von neuem Personal für das staatliche Postunternehmen offiziell eingeleitet. Die Gewerkschaft forderte ihre Delegierten auf, sich eng mit den Postverantwortlichen der jeweiligen Bundesstaaten abzustimmen, um eine realistische Bestandsaufnahme des betrieblichen Personalbedarfs zu erstellen. Ziel dieser Erhebung und der geplanten Neueinstellungen ist es, die offenen operativen Stellen in den verschiedenen Post- und Zustellstellen landesweit dringend zu besetzen.
- Die Gewerkschaftsverbände setzten ihre technischen Arbeitsgruppen sowie die Überprüfung der Lohn- und Tarifvereinbarungen fort. Vertreter der Belegschaft werten vergleichende Wirtschaftsberichte aus, um gegenüber den Abteilungen für Personalwesen, Planung und Haushaltswesen die tatsächliche Einhaltung der geltenden Vertragsbestimmungen einzufordern. Oberste Priorität der Gewerkschaft bleibt dabei der Ausgleich des erheblichen Lohnrückstands, unter dem sowohl die aktive Belegschaft als auch die Ruheständler des Unternehmens leiden.

SPANIEN

- Die großen Gewerkschaften wie Comisiones Obreras (CCOO) und CSIF schlugen in den letzten Augusttagen Alarm angesichts der Situation in den Zustellzentren. Grund hierfür war die Urlaubsplanung des Unternehmens: Die CCOO meldete historische Kürzungen von bis zu 36 % bei der Einstellung von Aushilfskräften für den Sommer, insbesondere in Regionen wie Nordspanien und Kantabrien. Die Gewerkschaft wirft der Unternehmensführung vor, ein Modell, das auf einem ständigen Abbau von Arbeitsplätzen beruht, unter dem Deckmantel von „Effizienz“ und „Transformation“ zu verschleiern. Am 24. August warnte die Gewerkschaft vor einem operativen Zusammenbruch in Provinzen wie Toledo, wo lediglich 12 Mitarbeiter die Arbeitslast von 40 regulären Stellen bewältigen mussten. Sie wiesen darauf hin, dass der Mangel an Zustellern die Auslieferung behördlicher Mitteilungen und amtlicher Bescheide des Staates ernsthaft gefährdete.
- Die unabhängige Gewerkschaft CSIF (Central Sindical Independiente y de Funcionarios) rief die gesamte Belegschaft der spanischen Post (Correos) dazu auf, sich ab Donnerstag, dem 3. September, massiv zu mobilisieren. Die Proteste hatten sich bereits in der zweiten Augushälfte aufgrund der „systematischen Nichteinhaltung“ der am 31. Dezember 2024 unterzeichneten Rahmenvereinbarung formiert. Der



SINDICATO NACIONAL DE TRABAJADORES DEL SERVICIO POSTAL MEXICANO “CORREOS DE MÉXICO”

COMITÉ EJECUTIVO NACIONAL



festgelegte Zeitplan sieht Kundgebungen vor den Hauptstellen in jeder Provinz für den 3. und 17. September vor, die am 30. September in einer Großdemonstration in Madrid gipfeln sollen.

Abwicklung der Vorauszahlung neuer EU-Zölle (DDP-Verfahren) verfügt, setzte das Unternehmen den Versand von Online-Shop-Bestellungen in EU-Länder weiterhin aus.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

- Im Laufe des Monats August schritt die rechtliche Umsetzung der vereinbarten Reform zur Lockerung der Postzustellung voran. Im Rahmen dieser neuen Regelung wurde operativ festgelegt, dass Briefe der ersten Klasse weiterhin von Montag bis Samstag zugestellt werden, während für Briefe der zweiten Klasse die formelle Umstellung auf eine Zustellung an alternierenden Tagen (alle zwei Tage) von Montag bis Freitag erfolgte.
- Probleme wie Überlastung und Zusammenbrüche des Betriebsablaufs sowie interne Erhebungen und Berichte der CWU-Delegierten ergaben Folgendes: Von den mehr als 320 Zustellstützpunkten, die bis zur dritten Augustwoche das neue System eingeführt hatten, meldete mehr als ein Drittel (114 Standorte) schwerwiegende betriebliche Probleme und chronische Leistungsmängel bei der Zustellung.

UKRAINE

- Angriffe auf Verteilzentren: Ende August beeinträchtigten russische Militärangriffe direkt die Logistikinfrastruktur des Landes. Unter anderem wurde der Beschuss eines Verteilzentrums von Nova Poshta – dem größten privaten Postdienstleister der Ukraine – in der Region Odessa sowie Angriffe auf Lieferfahrzeuge in Charkiw gemeldet.
- Aktivisten und Delegierte ukrainischer Gewerkschaften (wie WSSU und VPMPU) nahmen an Intensivprogrammen zu strategischer Organisation und gewerkschaftlicher Resilienz teil, die an Standorten der Zusammenarbeit in Polen stattfanden. Diese von der Europäischen Föderation der Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes (EPSU) unterstützten Workshops zielten darauf ab, die Vertreter mit Instrumenten für strategische Kommunikation und Kampagnenplanung auszustatten, um die Arbeitsrechte in einem Umfeld anhaltender Krisen zu schützen.

PORTUGAL

- Vorübergehende Aussetzung des Warenversands in die USA: Ab dem 26. August setzte CTT Portugal den Versand von Paketen und Handelswaren in die Vereinigten Staaten vorübergehend aus. Diese überraschende Maßnahme war eine Reaktion auf die Aufhebung der Zollbefreiungen (De-minimis-Regelung) durch die US-Regierung.
- Ende August organisierte der Gewerkschaftsverband für Transport und Kommunikation (FECTRANS) Protestaktionen der Logistikmitarbeiter von CTT. Sie prangerten einen alarmierenden Personalmangel in den städtischen Verteilzentren an und forderten ein Einschreiten gegen die Arbeitsbedingungen sowie die Deregulierung der Arbeitszeiten, die die Gesundheit der Zusteller beeinträchtigen.

TAIWAN

- Dem Legislativ-Yuan vorgelegte Berichte offenbarten eine kritische Lücke im Personalbestand; obwohl das genehmigte Stellenkontingent mehr als 27.000 Plätze umfasst, blieben über 2.300 Stellen unbesetzt. Vertreter der Belegschaft kritisierten, dass mangelnde Automatisierung und die Unfähigkeit des Unternehmens, neue Mitarbeiter zu halten, dazu führen, dass das aktive Zustellpersonal extrem lange Arbeitstage bewältigen muss, um die Zustellrouten zu erfüllen. Die Gewerkschaft forderte offiziell einen dringenden Einstellungsplan sowie Maßnahmen gegen die Arbeitsüberlastung.
- Die Unzufriedenheit der Beschäftigten hing zudem mit der Abwicklung von Paketsendungen aus dem internationalen E-Commerce zusammen. Da Chunghwa Post über keine digitale Infrastruktur zur

NEUSEELAND

- Die Postgewerkschaft hat vor dem Arbeitsgericht (Employment Court) Fortschritte in einem Musterprozess erzielt, der darauf abzielt, drei als Auftragnehmer für NZ Post tätige Zusteller als reguläre Arbeitnehmer mit vollen Rechten anerkennen zu lassen. Das Verfahren wird von der gesamten Logistikbranche aufmerksam verfolgt, da es das staatliche Unternehmen dazu zwingen könnte, sein Modell der Beauftragung externer Zustellfahrer (Kurierfahrer) grundlegend zu ändern.
- Wegfall von Postschaltern: Der Plan sah vor, die physischen Postdienstleistungen in 142 Partnergeschäften (Apotheken und lokale Einzelhandelsgeschäfte) einzustellen und die Kundenbetreuung in städtischen Gebieten auf kostengünstige Selbstbedienungslösungen zu verlagern. Gewerkschaftsvertreter kritisierten, dass dies die Arbeitsbelastung in den verbleibenden Hauptstandorten erheblich erhöht und die Beschäftigungsverhältnisse in den lokalen Netzwerken prekärer gestaltet habe.

INFORMATIONSENQUELLE:

SNTPMEX, Correo Uruguayo, CTB - Central dos Trabalhadores e Trabalhadoras do Brasil, CSIF, World Socialist Web Site, Kyiv Post, Taipei Times, www.thepost.co.nz



ERSTELLT VON: ANGEL BARRIOS CUEVAS
ADMINISTRATIVE UNTERSTÜTZUNG

SINDICATO NACIONAL DE TRABAJADORES DEL SERVICIO POSTAL MEXICANO
“CORREOS DE MÉXICO”